Anno 1756. Sonnabends den 24. Julii No. 86.

Berlin den 20 Jul.

Se. Majestät der König haben den Capitain von der Infanterie und Adjutanten bey Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen und Marggrafen Carl, Herrn Albert Christian Ernst, Grafen und Herrn von Schönburg, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen die Erlassung der bisherigen Dienste als Oberst Lieutenant von der Infanterie, huldreichst zu accordiren geruhet.

Höchstdieselben haben den bisherigen Königl. Preußischen Consistorial-Rath, Ober-Dohm Prediger und ersten Inspector des Holzkreises im Herzogthum Magdeburg, Herrn Friedrich Eberhard Rambach, an die Stelle des nach Eisleben als General-Superintendent berufenen zu Halle gewesenen Consistorial-Raths und ersten Inspectors des Saalkreises, Herrn Herrnschmidts, allergnädigst zu versetzen geruhet.

Von Sr. Majestät ist der bisherige Regimentsfeldscherer bey dem zweyten und dritten Bataillon Dero Garde zu Fuß, Herr Schmucker, zum General-Chirurgus in Gnaden ernennet worden.

Bey dem hohen Domstift zu Münster Epsfeld, hat der Oberst Lieutenant vom Borckischen Infanterie-Regimente, Herr von Kl ist

die erledigte Nievelsteinische Präbende erhalten.

Se. Durchl. der Marggraf Friedrich Christian von Brandenburg-Culmbach, Königl. Dänischer General-Lieutenant, haben aus eigener Bewegung an die Armen zu Weferlingen, im Halberstädt. in Betrachtung daß Dieben daselbst gebohren worden, eine Donation von 600 Ducaten vermacht, vermöge welcher alle Jahr den 17 Jul. die jährl. Interesse unter die ärmsten Einwohner gedachtes Ortes ausgetheilet werden sollen.

Dieser Tagen kamen Se. Excellenz, der Gouverneur von Neufschatel, Lord Marschall Ecossois, aus Neufchatell zu Potsdamm, und der Königl. geheime Rath und Envoye Extraordinaire am Königl. Dänischen Hofe, Herr von Häseler, aus dem Pyrmonter-Brunnen hier an; der Herr Graf von Buskou, reisete nach Pohlen; der Oberst-Lieutenant von der Pohlnischen Kron Armee, Herr von Pflug, nach Potsdamm, und der Schwedische Cavallier, aus Norwegen, Herr von Waydel, nach Güstrow.

Den 17ten dieses starb hier, Se. Hochwohlgebohren, der Königl. Stallmeister, Herr Christian Eberhard von Eckart, nach überstandener langwierigen Kranckheit in einem hohen Alter.

Franckfurt den 12 Jul.

Auf eingegangene ausdrückliche Ordre, ist gestern die hiesige Englische Werbung mittelst der Post schleunig von hier aufgebrochen, um mit ehestem zu Stade, als dem Ort ihrer Einschiffung zu seyn. Die heutige Briefe aus Marseille und Lyon bringen Nachrichten von Minorca mit, die biß zum 28sten Junii gehen; sie sind darinnen einstimmig, daß die unerträgliche Hitze sowohl den Truppen auf dem Lande, als denen, die sich auf der Escadre befinden, gefährliche und sehr überhandnehmende Kranckheiten zuziehe; daß aber gleichwol die Belagerung, ob sie schon eine der mühseligsten sey, mit allem Eyfer fortgesetzet werde! wie man denn bereits mit den Arbeitern bis an das Glacis gekommen. Diese Briefe versichern zugleich: Daß die Franzosen 12 Batterien im Stande haben, sie nennen deren Commandeurs, und geben die Anzahl ihrer Canonen und Mörser an; insgesammt sind sie mit 86 Stücken und 22 Mörsern bepflanzet, mittelst welchen man die Aussenwercke des Forts so zu zernichten trachtet, daß man mit desto sicherem Erfolg einen Sturm wagen könne, als welcher das letzte seyn soll, was man wider diesen harten Gegenstand unternehmen will. Es soll der Marschall von Richelieu die Versicherung haben geben lassen, daß er den 1ten Julii ganz gewiß von dem Platz Meister zu seyn hoffe. Dem Vernehmen nach, werden Se. Königl. Hoheit, Prinz Carl von Lothringen, zu Ende dieses Monats hierdurch nach Wien gehen.

Stuttgard den 9 Julii.

Die letzte Nachricht, so wir directe von Mahon haben, sind vom 18 Junii; Sie melden uns, daß unsere beyde Durchlauchtige Prinzen vollkommen wohl auf seyn und vergnügt beysammen lebten, und was die Unternehmungen der Französischen Armee betrift, liefern sie uns folgende besondere zuverläßige Umstände: Unsere Belagerung gehet noch immer ihren starcken Gang fort, und man wartet mit Verlangen aufs Ende. Gestern haben unsere Batterien 2 grosse Löcher in die Casematte der Courtine von Doujon gemacht, welches mit der Zeit eine schöne Bresche giebt; allein man muß erst die Aussenwercke haben. Jetzo arbeitet man würcklich an einer andern Batterie von 12 Canonen, welche dem Aussenwerck, Fort de la Reine genannt, den Herz-Stoß geben wird und soll. Beyderseitiges Feuer ist entsetzlich, so daß seit dem 8ten May 42tausend Canonen-Schüsse und 15 tausend Bomben ins Fort, und aus selbigem 60tausend Canonen-Schüsse und 30tausend Bomben heraus geschickt worden. Eine neue Französische Fregatte hat auf dem Wege von Toulon hieher ein Englisches Kauffahrtey-

Schiff weggenommen, das von Livorno kommen und meistens mit Zechinen beladen ist; man schätzt seine Ladung auf 1 Million Liores.

Weymar den 6 Jun.

Es ist nicht zubeschreiben, welche beklagenswürdige Denckmahle das erschröckliche Hagel-Wetter hinterlassen, welches wir in der Nacht vom 28 Junii in den hiesigen Gegenden auszustehen gehabt. Ueber 18 Dorfschaften sind davon betroffen, und auf das empfindlichste heimgesucht worden; An einigen haben die Schlossen Ellen hoch gelegen, und sie sind mehrentheils von zackigter Form und in der Grösse der Hüner-Eyer gewesen. Alle Winter- und Sommer-Früchte, welche die erfreulichste Hoffnung zu einer gesegneten Erndte gaben, sind in Grund und Boden geschlagen, die stärckesten Bäume aus der Erde gerissen, die Haasen, Feld-Hüner und Vögel auf dem Felde getödtet, ja an vielen Orten, zumahl zu Apolda, die mehreste Fenster zerschlagen worden.

Schreiben aus Paris den 6 Jul.

Da wir Nachricht erhalten haben, daß der Englische Admiral Hawke, mit 6 Krieges-Schiffen von der Linie den 11ten des vorigen Monaths sich mit dem Admiral Byng, vereinigt habe; so können wir nicht anders muthmassen, als daß diese beyde Flotten nunmehro nicht säumen werden nach der mittelländischen See zurückzukehren, um unsern Admiral den Herrn Gallissonniere, von neuen anzugreffen. Wir haben zu gleicher Zeit Nachricht erhalten, daß drey Krieges-Schiffe von der Linie aus Toulon ausgelauffen sind, um zu der Escadre des gedachten Herrn de la Gallissonniere zustossen, und daß noch zwey andere ohne Verzug dahin segeln werden. Die letzten Berichte von der Insul Minorca melden, daß die unsrigen sich des Aussenwerckes von dem Fort St. Philipp, der Redute, die Königin, bemächtiget hätten, und daß man sich noch immer die Hoffnung mache, bald Meister von dem Fort selbst zu seyn, ob gleich so wohl die Natur als die Kunst alles beytrage, was zu dessen Vertheidigung nöthig wäre. Die Wercke desselben wäten so wohl mit einander verbunden, daß immer eines das andere unterstützte, und daß daherro die Arbeit unserer Minirer unnütz gemacht würde, weil sie nichts als Felsen vor sich fänden.

Stockholm den 6 Julii.

Man hat den entwichenen Obersten und Lieutenant des Corps der Königl. Leib-Trabanten, den Grafen Hord, noch nicht habhaft werden können. Auf seine Entdeckung sind 6000 Rthlr. Silbermünze gesezt worden. Gestern wurde der Fähndrich von der Königl. Leib-Garde, Philanderhielm, welcher mit zum Complot gehöret, in Verhaft genommen. Die übrige Gefangene haben nunmehr ihren ganzen vorgehabten Plan entdecket, so daß man nächstens ihr Urtheil zu erwarten hat.

Madritt den 22 Junii.

Die Sachen werden am hiesigen Hof so geheim tractirt, daß man nichts gewisses erfahren kan, die gemeinste Meynung aber ist, daß wir bey den gegenwärtigen Streitigkeiten zwischen Frankreich und Engeland nur Zuschauer abgeben werden. Der König hat eine Kriegs-Promotion gemacht. Don Anton Gutzman hat das Gouvernement von Tasa bekommen, und der Graf von Valhermoso und Don Joseph Anton de la Puente sind Obristen der Regimenter von Flandern u. Mayland worden. Aus Portugall wird gemeldet, daß in der Provinz Alentejo gewisse hitzige Fieber regierten, welche viele Menschen ins Grab brächten.

Neapolis den 22 Jun.

Es ist Königl. Befehl ergangen, hiesige Besatzung noch mit 2 Regimentern zu verstärken. Unsere 2 Galliotten sind mit den 2 Barbarischen Xebequen und einer Pincke, welche sie in einem hitzigen Gefechte in den Sardinischen Gewässern erobert haben, anhero zurückgekommen. Die Anzahl der auf selbigen gemachten Sclaven beläuft sich auf 220, und in dem Gefechte sind gegen 100 Barbaren geblieben. Die unsrigen haben bey dieser Ge-

legenheit nicht mehr als 11 Todte und 30 Verwundete bekommen.

Warschau den 17 Julii.

Montags reiseten der Herr Cron-Tribunals-Marschall, Opalenski, Staroste von Boleslaw mit seiner Gemahlin, von hier nach Lublin ab. Nachmittags kamen die Litthauische Cammerherrin Frau Gräfin von Mniszech aus Bialystock hier an. Am Dienstage hatten wir hier sehr starcke Gewitter, davon eine halbe Stunde von hier der Donner gleich zweymahl hintereinander in eine Mühle schlug, aber keinen weitern Schaden verursachte, als daß es nur 1 Schock Eyer zerschmetterte, welche die Hauswirthin Augenblicks in die Cammer gesetzet hatte. Seit der Zeit haben wir ferner tägliche Gewitter gehabt, die aber alle ohne Schaden GOtt sey Danck abgegangen sind. In Somka eine Meile von hier über die Weichsel, hat der Herr Obriste von Gossnitz, den Heinrichs Tag davon Ihro Excell. der Herr Premier-Ministre, Gr. von Brühl den Nahmen führen, sehr herrlich und besonders mit einem Feuerwercke celebriret.

Hamburg den 15 Jul.

Der Herr Baron von Reitzenstein ist dato noch allhier, und wird auch noch bis Michaelis in hiesiger Stadt bleiben. Man weiß zuverläßig, daß er 4 bis 500 Personen Zeit seines Hierseyn, durch seinen miraculösen Curen mit Effect und guter Hülfe gedienet hat. Merckwürdig ist, daß diejenige Patienten so sich an Podagra, fallender Kranckheit, Gicht und Contracturen behaftet finden, ihm nur ihr Alter, und die Zeit wie lange sie damit behaftet gewesen, durch die Post schriftlich anzeigen dürfen, so werden sie durch seiner Arzeney, so er zusendet, gesund.

London den 3 Jul.

Wenn die besten Nachrichten, welche wir haben, gegründet sind, so werden verschiedene hohe Mächte fürchterliche Allianzen mit einander schliessen. Man nennet unter andern den Hof zu Petersburg, zu Turin, den unsrigen, und noch einen andern mächtigen Hof: Diese Allianzen werden nicht nur zwischen diesen Höfen aufgerichtet werden, sondern sich noch viel weiter erstrecken, und eine grosse Ligue ausmachen, welche der Allianz zwischen dem Wienerischen und Französischen Hofe das Gegengewicht halten wird. Man weiß gegenwärtig, daß sich die Häuser Oesterreich u. Bourbon auf das genaueste miteinander verbinden werden; und aus dieser Verbindung wird etwas entstehen daß die klügsten Staats-Leute nicht voraus gesehen haben. Es ist die Vermählung des Erz-Herzogs Joseph mit der Prinzeßin von Parma beschlossen. Der Infant Don Philipp wird der Prinzeßin die Länder, welche er in Italien besitzet, mitgeben; und man versichert, daß ihm die Kayserin Königin die Oesterreichische Niederlande durch einen Tausch abtreten werde. Ein Umstand von solcher Beschaffenheit wird dem ganzen Europa ein anderes Ansehen geben, und denjenigen Mächten, welche den grösten Antheil daran haben die Augen öffnen. Die Franzosen, welche sich ihrer ordentlichen Spitzfindigkeit bedienen und bemühen, uns von dem festen Lande zu vertreiben, sollen diesen unruhigen Geistern, welche unsere Verbindung mit andern Nationen von Europa vor so gering ansehen, zu verstehen geben, daß die Eigenliebe und das Vorurtheil niemahls eine gute Politick ausmachen.

Amsterdam den 13 Julii.

Man hat zuverläßige Nachricht, daß in Engelland beschlossen ist, die aufgebrachten Holländischen Schiffe frey zu geben, welches hier nicht wenig Freude verursacht hat indem die Zahl derjenigen die zu Douvres, Duyns und Portsmouth aufgebracht gewesen, ohne die, welche von Zeit zu Zeit wieder frey gegeben worden, sich bereits auf 56 belaufen hat.

Nach-

Nachtrag ad No. 86.

Sonnabends den 24 Julii Anno 1756.

Barbados den 3 April.

Wir leben allhier in der grösten Unruhe. Der Chef d'Escadre Franckland hat uns durch das Kriegs-Schif, der Winchester genannt, melden lassen, daß sich die Franzosen fertig machten, uns mit einem unangenehmen Besuch zu belästigen. Sie sind weit stärcker, als wir. Alles, was wir ihnen entgegen setzen können, besteht in einem Schiffe von 50 Canonen, und in einem andern von 20. Sie, ihrer Seits, haben 6 Schiffe von der Linie, nebst etlichen Fregatten, und sie wollen noch 12 grosse Chalouppen, welche sie jetzt ausrüsten, dazu stossen lassen. Wenn uns diese ganze Macht auf den Hals fällt; so wird es eine ungemein harte Probe seyn. Wir vermuthen solches, und wir versäumen nichts, um die Ehre der Nation zu behaupten, und die hiesige Colonie, welche die beträchtlichste ist, so sie von den Antillischen Inseln besitzt, zu erhalten, wie sich denn auch eine gute Anzahl reicher Französischer Prisen, welche die Schiffe unsers Königs erobert haben, hier befindet.

Lion den 9 Julii.

Vorgestern gegen Mittag gieng der Sohn des Marschalls von Richelieu, Herzog von Fronsac, durch hiesige Stadt, um dem Könige die Nachricht von der würcklichen Eroberung des Forts St. Philipp zu überbringen. In der Nacht vom 27sten zum 28sten Junii hat man die Aussenwercke mit Sturm eingenommen, da man denn den Bruder des alten Commandanten zum Gefangenen gemacht, worauf das Fort capitulirt, u. zur Versicherung ein Thor eingegeben hat. Die unsrigen haben bey dem Sturm ohngefehr 600 Gemeine verlohren, u. 25 Officiers sind theils getödtet, theils verwundet worden, also, daß die ganze Belagerung nicht mehr als 1300 Mann gekostet hat. Bey dem Abgange des Herzogs von Fronsac ist die Capitulation noch nicht unterzeichnet gewesen, und es hat solches am 29sten geschehen sollen. So viel weiß man vorläufig, daß der Besatzung alle militarische Ehren-Bezeigungen zugestanden sind. Man wird noch mehrere Nachrichten durch den Grafen von Egmont erfahren, der in kurzen nachfolgen soll. Indessen ist alles dieses richtig und zuverläßig.

Cölln am Rhein den 16 Jul.

Daß das Fort St. Philipp den 29. Junii capituliret, ist gewiß, da der Graf von Egmont den Herzog von Fronsac nachgesandt worden, welcher die Capitulation, die der General Blackney selbst am 29. Junii unterschrieben, in Originali dem König in Franckreich zu Compiegne überbracht hat. Die ganze Belagerung soll dem Französischen Hof 1300 Mann kosten. Und die Französische Flotte soll sich anschicken, den Admiral Byng aufzusuchen um ihm eine Bataille zu liefern. Der Premier-Minister des Königs Stanislai, Herzog von Ossolinsky, ist ohnweit Nancy auf seinem Lust-Schlosse Malgrange, im 81. Jahr seines Alters verstorben.

Lissabon den 8 Jun.

Die Königl. Herrschaften, welche sich zu Pancas mit der Jagd belustiget haben, sind von dar auf Bellem zurück gekommen, wo,

selbst vorgestern der Geburts-Tag Sr. Majestät des Königes mit grosser Pracht gefeyert worden ist. In allen Provinzen des Reichs wird starck geworben, um die Regimenter vollzählig zu machen. Die Regimenter von Elvas und Olivenca, welche anhero gekommen sind um die Gassen von dem Schutt zu reinigen, sollen durch 2 andere Regimenter abgelöset werden, und wieder nach ihren Guarnisonen marschiren. Die Ingenieur-Obersten, Herrn Charles Mardel und Pierre Vincent Vidal, verfertigen einen neuen Plan zur Wiederaufbauung der Stadt, und aus allen Provinzen werden Steinhauer und Zimmerleute zu diesem Bau anhero beruffen. Man verspüret noch immer einige Erschütterungen. Am 28sten des Nachts um 11 Uhr, hatten wir eine, welche 2 Minuten anhielte, und am 30sten eine andere. Beyde aber sind nicht allgemein gewesen, sondern nur in gewissen Gegenden der Stadt gefühlet worden.

Schmiedeberg den 19 Julii, 1756. Nachdem allhier verschiedene kostbare und wohl conditionirte brauchbare Mobilien, bestehend an Pretiosie, Gold- und Silber-Werck, Porcellain, holländischen und thönernen Gefäß, Zinn, Kupfer und Meßing, Glasewerck, Manns-Kleidern, Wäsche, Federbetten, Büchern, Gewehr, Tischler-Geräthe, und allerley Hausrath, publica auctionis lege, auf den 13ten Octobr. a. c. und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, gegen baare Bezahlung verkauffet werden sollen; Als wird solches denen lusttragenden Käuffern zu ihrer beliebigen Nachricht, hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Demnach Terminus zu Ziehung der ersten Classe, der von Sr. Königl. Maj. zum Behuf der Landecker Bäder angeordneten Lotterie auf den 24. nächst kommenden Monaths Aug. anberaumt worden; als wird solches dem Publico bekannt gemacht, wobey zugleich zur Nachricht derer Collecteurs gereicht, daß diejenigen Loose, so zwischen hier und dem 1. August nicht debitiret werden, auf ihre Rechnung gezogen werden sollen. Signatum Breßlau den 12. Julii 1756.

Königl. Preußische Breßlauische Krieges- und Domainen-Cammer.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben:

Lehrbuch prosaischer und poetischer Wohlredenheit in verschiedenen Schreib-Arten und Wercken, zu academischen Vorlesungen eingerichtet, von M. Johann Bernhard Basedow, 1756. 1 Fl.

Des Herrn von Arvieux, hinterlassene merckwürdige Nachrichten, worinnen er sowohl seine Reise nach Constantinopel, in Asien, Syrien, dem gelobten Lande, Egypten und der Barbarey, als auch die Beschaffenheit dieser Länder, die Religion, Sitten, Gebräuche und Handlung dieser Völcker, nebst der Regierungs-Art, der natürlichen Historie, und den besondern in diesen Gegenden vorgefallenen Begebenheiten, genau und richtig beschreibet, im Französischen herausgegeben von dem Herrn Labat, und jetzt ins Deutsche übersetzt, 6ter Theil, 1756. desgleichen alle 6 Theile, jeder vor 13 sgr.

Nicolai Machiavells, Regierungs-Kunst eines Fürsten, und Antimachiavell, oder Versuch einer Critick über Nic. Machiavells Regierungs-Kunst eines Fürsten, nach des Herrn von Voltaire Ausgabe ins Deutsche übersetzt, wobey die Historie des Antimachiavells, nebst denen darüber gefällten Urtheilen, 1756. 1 Fl.

Neues Leipziger Allerley aufs Jahr 1755. und 1756. 8 sgr.

Hieronymi Cardani Mediolanensis Philosophi ac Medici Celeberrimi Opera omnia tam Hactenus Excusa, hic tamen aucta & emendata, quam nunquam alias visa, ac primum ex Auctoris ipsius Autographis eruta: Cura Caroli Sponii, Doctoris Medici, X Tomi, Folio 40 Fl.